

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Katalin Gennburg (LINKE)**

vom 16. November 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. November 2020)

zum Thema:

Spreepark gemeinsam entwickeln: Kooperation jetzt!

und **Antwort** vom 01. Dezember 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. Dez. 2020)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Frau Abgeordnete Katalin Gennburg (LINKE)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/25554
vom 16. November 2020
über Spreepark gemeinsam entwickeln: Kooperation jetzt!

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Grün Berlin GmbH um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde.

Frage 1:

Was ist der derzeitige Stand bei der Planung und Entwicklung des Spreeparks?

Antwort zu 1:

Die Grün Berlin GmbH hat hierzu mitgeteilt:

„Auf Basis der Rahmenplanung, der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung und ergänzender Fachgutachten sowie den Ergebnissen der erfolgreich abgeschlossenen Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger konnten in diesem Jahr Vergabeverfahren für die konkrete Objekt- und Fachplanung durchgeführt werden.

Parallel zur planerischen Entwicklung wurden in diesem Jahr erste Baumaßnahmen fortgeführt (Sanierung des Eierhäuschens) bzw. begonnen (Medienerschließung, Teil-Rückbau Werkhalle). Der Baubeginn für die Hauptbaumaßnahme ist für das kommende Jahr vorgesehen.

Mit dem Start des „Labor Spreepark“ wird seit Sommer 2020 die inhaltliche Profilschärfung des Spreeparks fortgesetzt und gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren aus der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im Rahmen eines Probetriebs Erkenntnisse für den späteren Betrieb des Spreeparks erarbeitet.“

Dem Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses von Berlin wurde am 06.05.2020 ein umfassender Sachstandsbericht sowie am 08.10.2020 ein Folgebericht zur Entwicklung des Spreeparks sowie zum Stand des Betreiberkonzepts vorgelegt.

Frage 2:

Gibt es einen aktualisierten Zeitplan hinsichtlich Bebauungsplanverfahren, Umbau, geplantem Eröffnungsdatum?

Frage 4:

Geplant war bisher, die Baumaßnahmen im Spreepark in mehreren Abschnitten durchzuführen, um einzelne Bereiche mit Teileröffnungen schrittweise für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen: Welche Daten gibt es derzeit für welche Flächen (u.a. Eierhäuschen, Riesenrad, Werkstatthalle)

Antwort zu 2 und 4:

Die Grün Berlin GmbH hat hierzu mitgeteilt:

„Das Bebauungsplanverfahren wird zurzeit weiter durch den Bezirk Treptow-Köpenick bearbeitet, aktuell wird die Entwurfsversion des Bebauungsplans zur Beteiligung der Träger öffentlicher Belange vorbereitet.

Geplant ist, die Baumaßnahmen im Spreepark in mehreren Abschnitten durchzuführen, um einzelne Bereiche mit Teileröffnungen schrittweise für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das Eierhäuschen soll ab Anfang 2022 in Betrieb gehen. 2024 folgt die Inbetriebnahme des Kerngebiets des Spreeparks rund um das Riesenrad. 2026 folgen mit den beiden Eingangsbereichen West (Cinema 2000) und Ost (Werkhalle) weitere Bausteine des Projektes.“

Frage 3:

Welcher Bebauungsplan liegt den laut Medienberichten am 17.8.2020 begonnenen Bauarbeiten zu Grunde? Wie ist die Schaffung von Leitungen mit dem noch nicht abgeschlossenen Beteiligungsverfahren zu vereinbaren?

Antwort zu 3:

Die Grün Berlin GmbH hat hierzu mitgeteilt:

„Die laufenden Maßnahmen zur Medienschließung sind ebenso wie die Sanierung des Eierhäuschens nach § 35 BauGB Bauen im Außenbereich zulässig und von daher unabhängig von der Festsetzung des Bebauungsplans 9-7.

Die öffentliche Beteiligung zur Planung des Spreeparks wurde nach vier Jahren mit der zweiten Phase der Beteiligung im Sommer 2020 erfolgreich abgeschlossen. Das Verfahren ist auf der Website spreepark.berlin dokumentiert und die Ergebnisse einsehbar. Der Dialog mit zahlreichen Akteurinnen und Akteuren aus der Beteiligung wird im „Labor Spreepark“ fortgesetzt.“

Frage 5:

Wie viele Besucher gab es a) bei den Führungen und b) kulturellen Aktivitäten/Workshops im Spreepark seit April 2019 (bitte pro Monat aufschlüsseln)

Antwort zu 5:

Die Grün Berlin GmbH hat hierzu mitgeteilt:

	„2019		2020	
Format	Anzahl	Teilnehmerinnen und Teilnehmer/Besucherinnen und Besucher	Anzahl	Teilnehmerinnen und Teilnehmer/Besucherinnen und Besucher
Öffentliche Führungen (April bis Oktober)*	328	9.100	211*	5.550
Gruppenführungen (April bis Oktober)*	132	3.400	61*	1.850
Workshops Kunst- und Umweltbildung	39	600	39	350
Öffnung Info-Pavillon (sonntags April bis Oktober)	31 Tage	2.000	coronabedingt keine Öffnung	
Tag des offenen Spreeparks 14.-15.09.2019	2 Tage	ca. 40.000		
Projektwoche "Labor Spreepark" 09.09.-13.09.2020**				500**
gesamt		15.100		8.250

*Aufgrund der Coronapandemie konnten die öffentlichen Führungen und die Gruppenführungen in diesem Jahr nur in reduzierter Form von Juni bis einschließlich Oktober stattfinden.

** Aufgrund der Coronapandemie war die Zahl der Besucherinnen und Besucher beschränkt.

Hinweis: Die Evaluation der Zahl der Besucherinnen und Besucher erfolgt aktuell nur saisonbezogen. Künftig ist die Erfassung auch pro Monat vorgesehen.“

Frage 6:

Ist anhand der Besucher*innenzahlen ein so großes Interesse der Bevölkerung zu erkennen, dass es realistisch erscheint, dass jährlich rund ein Siebtel der Berliner*innen den Spreepark besuchen werden?

Antwort zu 6:

Die Grün Berlin GmbH hat hierzu mitgeteilt:

„Die angebotenen Formate (s. o.) sind in der Regel anmeldepflichtig und sehr gut ausgelastet, was das große Interesse der Berlinerinnen und Berliner an der weiteren Entwicklung des Spreeparks unterstreicht.

Die Besuchsprognose für den späteren Betrieb wurde im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung und der Potential- und Konkurrenzanalyse erstellt. Erfahrungswerte aus anderen Objekten, die von der landeseigenen Grün Berlin GmbH betrieben werden sowie aus Anlagen anderer Betreiberinnen und Betreiber in Berlin wurden berücksichtigt. Die Prognose geht von ca. 600.000 Besuchen (einmalige und wiederkehrende Gäste) pro Jahr im Vollbetrieb des Spreeparks aus.“

Frage 7:

Welche Workshops und Führungen sind noch bis Ende 2020 geplant, und mit jeweils wie vielen Teilnehmer*innen insgesamt wird gerechnet?

Antwort zu 7:

Die Grün Berlin GmbH hat hierzu mitgeteilt:

„Alle Angebote können im Spreepark witterungsbedingt nur saisonal in den wärmeren Monaten von April bis Oktober stattfinden. Daher sind für 2020 keine weiteren Angebote vorgesehen.“

Frage 8:

Was ist der Stand zu dem Vorschlag der Clubcommission, den Spreepark als Teil des bereits 2019 gestarteten Pilotprojekts für nicht-kommerzielle Open-Air-Veranstaltungen zu öffnen (vor Corona)? Welche Gespräche gab es hierzu und mit welchen Resultaten?

Antwort zu 8:

Die Grün Berlin GmbH hat hierzu mitgeteilt:

„Mit der landeseigenen Grün Berlin GmbH wurde im Herbst 2019 ein Erprobungsprogramm für die Werkhalle und den Vorplatz der Werkhalle verabredet. Auch Freie Theatergruppen waren bei den Vorbereitungsgesprächen zu dieser Erprobungsreihe beteiligt. Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen ist es 2020 gelungen, eine Projektwoche („Labor Spreepark“) mit zahlreichen Akteurinnen und Akteuren aus der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger durchzuführen, u. a. mit Beteiligung der Clubcommission Berlin. Eine Auswertung der Projektwoche steht noch aus. Die Erprobung kultureller Formate mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren wird auch im nächsten Jahr im Rahmen des Probetriebs fortgesetzt. Erste Vorgespräche dazu u. a. mit dem Clubcommission-Mitglied Kollektiv Spieltrieb e.V. haben bereits stattgefunden.“

Frage 9:

Wie wird der aktuelle Vorschlag der Clubcommission bewertet, den Spreepark als eine von drei möglichen Flächen im Bezirk Treptow-Köpenick für coronabedingte Open-Air Ersatzstandorte zu öffnen?

Antwort zu 9:

Die Grün Berlin GmbH hat hierzu mitgeteilt:

„Die Clubcommission ist in die Bestrebungen, den Betrieb im Spreepark weiter zu erproben, eingebunden. Neben Musikveranstaltungen sind auch weitere

Veranstaltungsformate zu berücksichtigen, die zu einer kulturellen und künstlerischen Profilbildung des Spreeparks führen.

Bei der Planung des Probebetriebs sind räumliche und terminliche Restriktionen, die sich aus dem derzeitigen baulichen Zustand sowie aus der Baustellensituation vor Ort ergeben, einzubeziehen. Darüber hinaus sind bei Musikveranstaltungen die Zustimmung des Bezirksamtes Treptow-Köpenick, die Berücksichtigung lärmschutzbezogener Erfordernisse und die Einhaltung der Genehmigungsaufgaben erforderlich. Ebenso ist der Wunsch einiger Interessenverbände nach weniger Geräusentwicklung, insbesondere aus dem Bereich Naturschutz, zu berücksichtigen.“

Frage 10:

Gibt es Bestrebungen seitens des Senats, im Rahmen der Freiflächenpolitik insbesondere in Zeiten von Corona den Spreepark frühzeitig der Öffentlichkeit zugänglich zu machen?

Antwort zu 10:

Die Eröffnung des Spreeparks soll abschnittsweise erfolgen, um die Fläche so schnell wie möglich wieder dauerhaft öffentlich zugänglich zu machen.

Aufgrund der derzeit nicht vorhandenen Verkehrssicherheit des Areals sowie der bereits laufenden (Medienschließung und Sanierung Eierhäuschen) Baumaßnahmen können derzeit nur temporäre, räumlich abgegrenzte, kleinere Veranstaltungen ermöglicht werden.

Frage 11:

Welche zusätzlichen Möglichkeiten gäbe es für eine zeitnahe Öffnung von Teilen des Spreeparks, sowohl für kulturelle Nutzung als auch Naherholungsgebiet? Welche Teilbereiche kämen hierfür in Frage

Antwort zu 11:

Die Grün Berlin GmbH hat hierzu mitgeteilt:

„Der Spreepark wird weiter für Führungen sowie kleinere Events und Veranstaltungsreihen im Rahmen des „Labor Spreeparks“ geöffnet werden. Eine darüberhinausgehende räumliche Nutzung, auch von Teilbereichen, würde zu erheblichen Einschränkungen und Verzögerungen im Bauablauf und somit der Eröffnung des Spreeparks führen.“

Frage 12:

Auf dem Podium der Veranstaltung „Space of Urgency Berlin“ am 11. September 2020 wurde seitens der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz und der Grün Berlin GmbH auf die einmütige Forderung des Podiums, den Spreepark für kooperative Stadtentwicklungsprojekte und Kulturprojekte in Not zu öffnen und als Intermediäre in die Entwicklung des Parks proaktiv einzubinden, eine Zusage gegeben. Wann geht es los? Wer organisiert die Umsetzung dieser Zusage?

Antwort zu 12:

Die Grün Berlin GmbH hat hierzu mitgeteilt:

„Im Rahmen des „Labor Spreepark“ und des damit verbundenen Probebetriebs können wie bereits in diesem Jahr auch zukünftig Akteurinnen und Akteure aus den Bereichen Kunst, Kultur und Natur mit eigenen Veranstaltungen des Spreeparks teilhaben. Über die

konkrete Ausgestaltung soll in einem Gremium mit Vertreterinnen und Vertretern aus Kunst, Kultur, Natur und der Verwaltung sowie der landeseigenen Grün Berlin GmbH entschieden werden. Eine entsprechende Etablierung des Gremiums ist vor dem Start der neuen Saison im Spreepark (April 2021) vorgesehen.“

Berlin, den 01.12.2020

In Vertretung

Stefan Tidow
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz